



„IM BIRKENHOF“ ZUM FARBSONDIERUNGSBEFUND

NADJA HUTTER CERRATO

FARBGESTALTUNG

NADJA HUTTER CERRATO DIPL. ARCH. ETH, DIPL. FARBGESTALTERIN HF
ELSE-ZÜBLIN-STRASSE 42, 8047 ZÜRICH

AUFTRAGGEBER

GENERALPLANER WOHSIEDLUNG „IM BIRKENHOF“
ROMERO SCHAEFLE PARTNER ARCHITEKTEN AG / TAKT BAUMANAGEMENT AG
ZWEIERSTRASSE 106, 8003 ZÜRICH

OBJEKT

WOHSIEDLUNG „IM BIRKENHOF“
8006 ZÜRICH-UNTERSTRASS

BAUHERRENVERTRETUNG

AMT FÜR HOCHBAUTEN DER STADT ZÜRICH
LINDENHOFSTRASSE 21, 8021 ZÜRICH

EIGENTÜMERVERTRETUNG

LIEGENSCHAFTENVERWALTUNG DER STADT ZÜRICH
MORGARTENSTRASSE 29, 8004 ZÜRICH

Anmerkungen zum Befund - Ergänzung zum Bauprojekt

Für die Farbgebung der Fassaden der städtischen Wohnsiedlung Im Birkenhof stellt der Sondierungsbericht der Firma BWS Labor AG (erstellt im Juni 2017) eine wichtige Grundlage dar - zumal es darum geht, die Fassaden in ihre originale Farbfassung zurückzuführen. Die Untersuchung umfasst das Mietshaus an der Schaffhauserstrasse sowie die beiden Häuserzeilen an der Guggachstrasse und Im Birkenhof. An verschiedenen Stellen rund um die Häuser herum wurden Proben - kleinste Stückchen des gesamten Schichtaufbaus - entnommen und unter dem Mikroskop Materialien und Farben über das gesamte Zeitalter der Bauten bestimmt. Als Ergebnis zeichnet nun der Bericht ein sehr heterogenes Bild: nicht nur haben sich die Bauten über die Zeit farblich verändert, sondern auch die einzelnen Proben ein und desselben Hauses sind bezüglich Farbtönen sehr verschieden. Dies ruft hinsichtlich der originalen Farbfassung eine Vielzahl von Fragen hervor, denn eine solche geht nicht als Resultat aus dem Befund hervor.

Folgende Aspekte können als Klärungsversuch an dieser Stelle angefügt werden: Zunächst stellt sich die Frage, ob die Häuser der Siedlung Im Birkenhof tatsächlich je Fassadenseite farblich unterschiedlich behandelt wurden. Ein Vergleich mit anderen Vertretern der Zeit und die Lektüre der Architektur, die im Dossier Bauprojekt beschrieben ist, zeigen auf, dass dies wohl eher nicht

der Fall war. Farbdifferenzen könnten aber aus der Farbbestimmung selber resultieren: einerseits sind die Farbflächen - oft nur Körnchen - sehr klein und der Ton schwer bestimmbar, andererseits handelt es sich bei der Farbtonangabe als NCS-Code meist nur um eine Annäherung an den Orginalton. Die hohe Heterogenität könnte auch mit dem Arbeitshergang auf der Baustelle damals erklärt werden, denn es wurde offenbar sowohl Fertigware wie auch Farbmittel in Pulverform verarbeitet - zum Teil sogar beides gleichzeitig oder gar als Gemisch. Bei den teilweise sehr hellen Einzeltönen ist es denkbar, dass es sich um Kalkmilch-Grundierungen und nicht um den definitiven Anstrich handelt. Und bei den Befunden auf den Jalousierückhalterungen ist zum Teil ein sehr ähnlicher Farbton wie derjenige der Fassade zu finden. Dieser entspricht deshalb mutmasslich nicht dem Originalfarbton der Läden.

All diese Aspekte stützen die Haltung, dass hier eine Interpretationsleistung gefragt ist, welche neben dem Herausarbeiten der Wesensmerkmale der Siedlungsarchitektur und dem Studieren von Zeitdokumenten wie Archivbilder und gebräuchliche Firmen- und Farbfächer unter Einbindung der bestehenden Malereien auch und vor allem farbkompositorische Kriterien beinhaltet.





WOHNSIEDLUNG IM BIRKENHOF - FARBBEFUND Wohnhaus Guggachstrasse und Im Birkenhof (gem. Bericht vom 21.06.2017, BWS Labor AG - Angaben in NCS S)

	Untersicht
Farbgebung	Putz oben
	Putz unten